

---

**Persistenter Identifier:** 027052486\_0016  
**Titel:** Arbeiter-Jugend - 16.1924  
**Ort:** Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen  
Instituts für Internationale Pädagogische Forschung  
**Signatur:** 02 A 30 ; RF 641 - 647  
**Strukturtyp:** PeriodicalVolume  
**PURL:** [http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/027052486\\_0016/1/](http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/027052486_0016/1/)

# Arbeiter-Jugend

Monatschrift des Verbandes der  
sozialistischen Arbeiterjugend Deutschlands

Heft 4

Berlin, April 1924

16. Jahrg.

## Jugendgenossen und Genossinnen!

Wie Euch allen bekannt sein dürfte, finden am 4. Mai Reichstagswahlen statt. Auch darüber werden die meisten unter Euch im Bilde sein, daß bei diesen Wahlen für unser Volk Ungeheures auf dem Spiel steht, daß von ihrem Ausgang das Schicksal unserer nächsten Zukunft abhängt. Siegen die reaktionären, rechtsradikalen Parteien, dann ist es mit der deutschen Republik vorbei. Soeben erst wieder hat der Münchener Hitler-Prozeß gezeigt, daß im Norden wie im Süden einflußreiche Mächte unausgesetzt an der Unterminierung unserer Staatsform arbeiten, daß sie systematisch den Hochverrat vorbereiten und, in zahlreichen Kampfbünden organisiert, nur auf ihre Stunde warten, um die Verfassung umzustürzen. Ihr Ziel ist die Wiederherstellung des wilhelminischen Obrigkeitsstaates mit allen seinen politischen und wirtschaftlichen Herrlichkeiten, mit seiner Diktatur der gepanzerten Faust und der schrankenlosen Ausbeuterwillkür der Unternehmerklasse.

Das einzige Hindernis, das sich auf staatlicher Seite bis jetzt ihren Plänen entgegenstellte, war die republikanische Mehrheit des Reichstags. Fällt dieses letzte Bollwerk, dann sind im Handumdrehen die kümmerlichen Ansätze freiheitlicher Entwicklung, die uns die Novemberrevolution gebracht hat, beseitigt. Der Sieg der Reaktion bedeutet aber zugleich auch die Herausforderung der auswärtigen Feinde Deutschlands. Unsere Nationalisten und Rechtsparteien erkennen betanntlich den Versailler Frieden nicht an und haben keinen Zweifel darüber gelassen, daß sie, so bald sie am Ruder wären, den Vertrag zu zerreißen gedenken. Die totsichere Folge würde bei der Wehrlosigkeit Deutschlands ein weiteres Vordringen der Besetzungsmächte sein, die völlige Zerstörung unserer Wirtschaft, eine Neuaufgabe der Hungerblockade, unfähliches Leiden und hoffnungsloses Elend für die breiten Massen der arbeitenden Bevölkerung.

Jugendgenossen und -genossinnen! Wo in diesem Kampf um die Existenz Deutschlands unsere Sympathien, unsere heißesten Wünsche stehen, ist jedem einzelnen von uns ohne weiteres klar. Wiederholt hat unser Verband in